

## Knappe Niederlage für Tuggen in Solothurn

**Fussball.** – Im Testspiel beim Erstligisten Solothurn bezog der FC Tuggen am vergangenen Samstag eine knappe 1:2-Niederlage. In einer von beiden Seiten sehr offensiv geführten und dadurch interessanten Partie gingen die Gastgeber in der ersten Halbzeit durch Paulo Vogt – zuletzt beim FC Chiasso in Diensten – mit 1:0 in Führung (32.). Nach der Pause baute Schneider diese auf 2:0 aus (62.). Für die Gäste reichte es vier Minuten später noch zum Anschlusstreffer durch Daniel Senn. Die nächste Vorbereitungspartie bestreitet Tuggen am Samstag gegen Balzers (2. Liga Interregional). Spielbeginn an der Linthstrasse ist um 17 Uhr. (fii)

## Vier Niederlagen für BSC II in Bern

**Fussball.** – Die zweite Mannschaft der Joner Strandfussballer reiste am vergangenen Wochenende nach Bern – auf dem Programm stand die Doppelpunde der Swiss Beach Soccer League B. Der BSC II musste auf einige Akteure verzichten und die Personalknappheit machte sich bemerkbar. Am Samstag verloren die Joner gegen die Sable Dancers aus Bern knapp mit 4:5. Mit dem gleichen Resultat unterlag der BSC II auch dem Team Da Costa Thun. Am Sonntag warteten auf die Joner mit La Côte Rolle und Aargau Süd-West zwei weitere starke Teams der vorderen Tabellenhälfte. Auch in diesen beiden Partien resultierten für die Joner leider keine Punkte. (so)

### BEACH SOCCER

#### League A

5. Spieltag:		
Zürich – Jona		8:1
Winterthur – Baselland		1:7
Scorpions Basel – Sable Dancers Bern		3:3
FC Basel – Riverside Bern		5:4
Naters – Aargau		4:7

1. FC Basel	9	7	2	0	51:25	23
2. Scorpions Basel	9	7	2	0	46:25	23
3. Sable Dancers Bern	9	5	2	2	41:34	17
4. Aargau	9	5	1	3	40:26	16
5. Zürich	9	5	1	3	43:39	16
6. Baselland	9	4	0	5	33:31	12
7. Naters	9	3	1	5	29:40	10
8. Jona	9	2	0	7	23:45	6
9. Winterthur	9	1	1	7	27:51	4
10. Riverside Bern	9	0	2	7	36:53	2

Abstiegsrunde:		
Jona – Winti Panthers		3:1

Nächste Partien (am 24. Juli in Lausanne):		
Jona – Naters	So, 11.00 Uhr	
Jona – Riverside Bern	So, 16.00 Uhr	

# Mit dem letzten Schuss ins Schwarze zum Königstitel

**Lorenz Holenstein ist der neue «König der Pistolenschützen». Der Benkner überraschte am Eidgenössischen Schützenfest in Aarau die Konkurrenz und sich selbst. Nach einem Final-Krimi sicherte er sich mit der Pistole über 50 Meter den Titel.**

Von Roland Lieberherr

**Schiessen.** – Der «Palast» des neuen Schützenkönigs in Benken ist nicht zu übersehen. Ein grosses Glückwunsch-Transparent ziert das Haus von Lorenz Holenstein – gestaltet von seinen Töchtern. «Sensationell, ich kann es noch kaum fassen. Ohne die Unterstützung meiner Familie könnte ich mein Hobby gar nicht ausüben. Ohne sie wäre auch dieser Erfolg nicht möglich gewesen», sagt Holenstein.

Trotz turbulentem Wochenende in Aarau wirkt er gelassen, ruhig, bescheiden – ohne königliche Allüren. «Das entspricht meinem Naturell. Ich bin kein Mann der grossen Sprüche. Es braucht viel, bis mich etwas auf die Palme bringt», sagt der Benkner lachend und fügt an: «Im Schiessstand ist diese Eigenschaft ein grosses Plus.»

#### Volltreffer im Herzschlagfinal

Am vergangenen Samstag warf der 55-Jährige all seine Tugenden und Erfahrung in die Wagschale – und triumphierte sensationell beim Schützenfest in Aarau in der Kategorie Pistole 50 m. Angereist war Holenstein allerdings mit bescheidenen Ambitionen: «Beim letzten Eidgenössischen 2005 in Frauenfeld verpasste ich den Sprung in den Ausstich ganz knapp. Deshalb waren die Top 20 mein Ziel.»

Als 18. qualifizierte er sich für den Ausstich, behielt die Nerven und legte einen Steigerungslauf hin. «Ich hatte mein ursprüngliches Ziel erreicht und konnte anschliessend ganz ruhig zu Werke gehen», so der Schützenkönig. Als Sechster erreichte er den Final der besten acht, dort schoss er sich auf den zweiten Rang vor. Im Königsfinal (der besten drei Schützen) lief es für den Benkner optimal. «Vor der Entscheidung pochte mein Herz wie wild. Die vielen Zuschauer, die Pres-



**Gekrönter Schützenkönig:** Lorenz Holenstein posiert in seinem Garten stolz mit seinem Sportgerät, dem Königskranz und der Goldmedaille. Bild Roland Lieberherr

se – das liess auch mich nicht kalt. Aber im Stand dachte ich weder an Titel noch Podestplätze. Ich blieb konzentriert, wollte einfach den technischen Ablauf präzise umsetzen.»

Das gelang Holenstein mit Bravour und dank Nerven aus Stahl. Bis zum vorletzten Schuss lag sein ärgster Kontrahent, der Titelverteidiger Andreas Kissling aus Solothurn, in Führung. «Vor der letzten Schussabgabe kam die Durchsage: Gleichstand. Ich war ganz auf den Schuss fokussiert und drückte rasch ab, um keine Nervosität aufkommen zu lassen», schildert Holenstein. Und dann war es vollbracht: Mit einem Volltreffer (92 Punkte) überflügelte er Kissling noch auf der Zielgeraden. «Er kam zu mir und gratulierte. Ich schaute ihn mit

grossen Augen an, war perplex. Ich hatte noch gar nicht realisiert, dass ich gewonnen hatte», blickt er zurück.

#### Volltreffer werden im Kopf geboren

Danach wurde er mit Gratulationen und Glückwünschen überhäuft, von Medienleuten fast überrannt. Siegerehrung und Pressetermine erlebte er in einem rauschähnlichen Zustand. «So richtig geniessen konnte ich den Erfolg erst am Sonntag, als wir im engsten Familien- und Bekanntenkreis feierten», ergänzt Holenstein. Der Titel des Schützenkönigs ist für ihn Lohn und Genugtuung für die vielen Trainingsstunden. «Es ist für jeden Schützen ein Traum, einmal König zu werden. Der Titel bedeutet mir sehr viel, schliesslich wird er nur alle fünf

Jahre vergeben», sagt der leidenschaftliche Pistolenschütze, der seit nunmehr 40 Jahren zweimal pro Woche im Schiessstand trainiert.

Der Schiesssport und die Pistole haben Holenstein seit seiner Jugendzeit fasziniert: «Die Technik, die mentale Stärke und der Wettkampf» standen für ihn immer im Vordergrund. Getreu dem Motto: Volltreffer werden im Kopf geboren. «Die Nerven im Griff zu haben, die psychische Stärke umsetzen zu können und auf der Scheibe zu reüssieren – diese Konstellation macht für mich den Reiz aus.»

#### Schweizer Meistertitel im Visier

Trotz langer Schützenkarriere ist der Triumph beim Eidgenössischen Holensteins erster grosser Einzelerfolg. Bei Kantonalen gelangen ihm schon mehrere Podestplätze, an den Schweizer Meisterschaften 2008 wurde er Dritter und im Vorjahr siegte er mit der kantonalen Matchgruppe an der Schweizer Teammeisterschaft. «Schwierig zu sagen, warum es gerade jetzt geklappt hat. Es passte einfach alles zusammen», so der sympathische Benkner.

Von seinem Titel, der nach dem Sommer in seiner Wohngemeinde entsprechend gefeiert werden soll, erhofft er sich auch mehr Verständnis für den Schiesssport. «Vielleicht kann ich damit der Bevölkerung ein anderes Bild vom Schiessen vermitteln und die Menschen sensibilisieren, dass unsere Waffen Sportgeräte sind und die sportliche Leistung zählt.»

In den nächsten Wochen will Holenstein die (Schützen-)Seele und den Pistolenarm etwas baumeln lassen. Ferien hat der Qualitätskontrolleur zwar keine, aber im Schiessstand wird er weniger anzutreffen sein. Er wolle das Familienleben geniessen, den Garten pflegen oder mit seiner Frau einige Velotouren absolvieren, so der umtriebige Benkner, der im Dorf (als Mitglied des Verkehrsvereins oder der Kirchenverwaltung) viel zum gesellschaftlichen Leben beiträgt.

Sein nächstes sportliches Ziel ist die Schweizer Meisterschaft im September – unter ganz neuen Vorzeichen. Dort wollen dann wohl alle Gegner den König vom Thron stossen.

# Grosser Schritt für den BSC Jona in Richtung Ligaerhalt

**Mit einem 3:1-Sieg gegen den direkten Konkurrenten Winti Panthers sicherten sich die Joner Beachfussballer in Liestal wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg. Dem BSC-Team fehlt jetzt nur noch ein Punkt zum Ligaerhalt.**

**Fussball.** – Bereits um 10 Uhr trafen die Joner in der Swisslife Beach Soccer Arena in Liestal auf das Team BST Zürich. In der Vorbereitung konnte der BSC Jona die Zürcher noch mit 1:0 bezwingen, in Liestal machten die beiden Amerikaner in Diensten der Limmatstädter den Unterschied aus.

Die Zürcher liessen den Jonern keine Chance und gewannen das Spiel souverän mit 8:1. Der Joner Ehrentreffer kurz vor Schluss durch Kamal El Ghazy, welcher sein erster Tor in der höchsten Spielklasse erzielte, war nur noch Resultatkosmetik.

#### Spannender Strickkampf

Im zweiten Spiel des Tages, auf welches die ganze Vorbereitung ausgelegt war, ging es um sehr viel. Jona traf auf den Strickkampf-Konkurrenten Winti Panthers. Beide Teams starteten sehr verhalten in die Partie und konzen-

trierten sich vorerst auf die Defensive. In der 3. Minute scheiterte Spielertrainer Minuscoli mit einem Freistoss am Pfosten, fünf Minuten später zirkelte El Ghazy einen Fallrückzieher knapp am Tor vorbei. In der 10. Minute sorgte erneut Minuscoli für den wichtigen Führungstreffer. Der

Joner Spielertrainer verwandelte einen Handsfreistoss.

#### Teams schenken sich nichts

Die Winterthurer kamen im ersten Abschnitt kaum zu Torszenen und die knappe Joner Führung blieb somit bis zur ersten Pause bestehen.



**Klassenerhalt in Griffnähe:** Philippe Rickli (rechts) benötigt mit dem BSC Jona noch einen Punkt, um den Abstieg zu verhindern. Bild Carlo Stuppia

Im zweiten Drittel neutralisierten sich die Teams weitgehend und es gab deutlich weniger Torchancen. Eine davon nutzte jedoch El Ghazy in der 18. Spielminute. Er umspielte den gegnerischen Torwart gekonnt und schob zum vielumjubelten 2:0 ein. Mit diesem Vorsprung ging der BSC Jona in die zweite Pause, obwohl den Winti Panthers wenige Sekunden vor der Pausensirene ein Strafstoss zugesprochen wurde. Die Winterthurer konnten diese optimale Chance aber nicht nutzen, der Ball flog weit über das Joner Tor.

#### Entscheidung Sekunden vor Ende

Der letzte Spielabschnitt war hart umkämpft. Die Winti Panthers kamen dank eines schön herausgespielten Tores in der 30. Minute nochmals heran. Es zeichnete sich eine spannende Schlussphase ab, welche in den letzten Sekunden abrupt beendet wurde. Nach einem Corner des BSC Jona klärte ein Winterthurer Spieler mit der Hand auf der Linie.

Der Schiedsrichter zeigte dem Defensivspieler zu Recht die rote Karte und Jona erhielt die Chance, mit dem 3:1 alles klar zu machen. Der junge El Ghazy übernahm die Verantwortung und sicherte seinem Team mit einem

souverän verwandelten Penalty den verdienten Sieg.

Wie wichtig dieser Sieg war, zeigt der Blick auf die Tabelle. Jona konnte sich damit einen Fünfpunkte-Vorsprung auf Winti herausspielen. Die Joner brauchen nun am kommenden Sonntag in Lausanne – in den Partien gegen Naters und Riverside Bern – noch einen Zähler, um den Ligaerhalt definitiv sicherzustellen.

Der BSC Jona reist nächstes Wochenende bereits einen Tag vorher an den Lac Léman, um optimal vorbereitet in die Partie gegen Naters starten zu können. (pd)

#### Jona – Zürich 1:8 (0:3, 0:3, 1:2)

Swisslife Arena, Liestal. – 70 Zuschauer.  
Tore: 2. Zürich 0:1. 5. Zürich 0:2. 10. Zürich 0:3. 15. Zürich 0:4. 18. Zürich 0:5. 20. Zürich 0:6. 28. Zürich 0:7. 30. Zürich 0:8. 33. El Ghazy 1:8.  
Jona: Schwendener, Havrilla, Birrer, Cavarra, Zwicky, Hegner, Minuscoli; El Ghazy, Schmalz, Tusch, Bolliger, Rickli.  
Bemerkungen: Jona ohne Münzing (verletzt). 21. Schwendener verletzt ausgeschieden. 34. Havrilla verletzt ausgeschieden.

#### Jona – Winti Panthers 3:1 (1:0, 1:0, 1:1)

Swisslife Arena, Liestal. – 150 Zuschauer.  
Tore: 10. Minuscoli 1:0. 18. El Ghazy 2:0. 30. Winti 2:1. 36. El Ghazy (Handspenalty) 3:1.  
Jona: Schwendener, Bolliger, Birrer, Cavarra, Zwicky, Hegner, Minuscoli; El Ghazy, Schmalz, Tusch, Rickli.  
Bemerkungen: Jona ohne Münzing und Havrilla (beide verletzt). 28. Bolliger verletzt ausgeschieden.